

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Band: 97-98 (2008-2009)

Nachruf: Nachruf auf Professor Dr. Gerolf Lampel : 30.1.1932 - 5.5.2008

Autor: Herger, Peter / Bur, Markus / Zurwerra, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf auf Professor Dr. Gerolf Lampel

(* 30.1.1932 - 5.5.2008 †)

Von seinen ehemaligen Assistenten: PETER HERGER, Markus Bur, ANDREAS ZURWERRA, DANIEL HEFTI, ERWIN JÖRG und CHRISTOPH WYSS

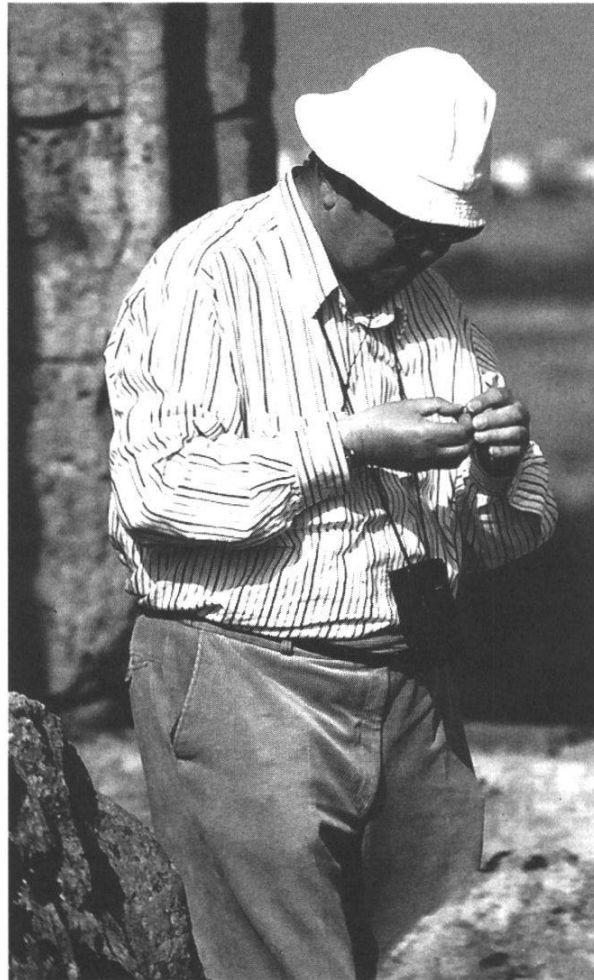


Abb.: Prof. Lampel auf einer Exkursion in Sizilien

Der am 30. Januar 1932 in Österreich geborene GEROLF LAMPEL, emeritierter Professor der Entomologie am Zoologischen Institut der Universität Freiburg, ist am 5. Mai 2008 in seinem 77. Lebensjahr von uns gegangen.

Gerolf Lampel besuchte die Volksschule in Dresden und nahm 1951 das Studium der Naturwissenschaften (Zoologie, Botanik, Geologie und Chemie) in

München auf. Gegenstand der 1957 abgeschlossenen Doktorarbeit waren Blattläuse, sein Spezialgebiet, dem er sein ganzes Leben widmen sollte. Es folgte eine zweijährige Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Paul-Bucher Institut in München.

Danach begann GEROLF LAMPEL seine Karriere am hiesigen Zoologischen Institut, wo er 1962 habilitierte. 1966 erfolgte die Ernennung zum Titularprofessor und 1990 zum ausserordentlichen Professor. Seit 1969 war er Leiter der damaligen Sektion Entomologie. Unter seiner Leitung entstanden zahlreiche Arbeiten systematisch-faunistischer Art, vor allem über Blattläuse aber auch über andere Insekten.

Während dieser Zeit doktorierten bei ihm mehrere Biologen, von denen sechs auch die Assistentenstelle besetzten, um den Chef der Entomologie in seiner Lehrtätigkeit zu unterstützen. Geblieben sind Erinnerungen und Erfahrungen fürs Leben.

Erster Assistent von Professor Lampel war PETER HERGER. Er durfte in seinem Auftrag neu entomologische Exkursionen organisieren. Die erste fand 1968 statt und führte – wie die meisten folgenden – nach Korsika. In kleinen Gruppen wurden während einer Woche Vielfalt, Lebensweise und Verhalten mediterraner Insekten studiert und Fang und Präparation von Insekten geübt. Professor Lampels Insekten-Exkursionen wurden bald legendär und sind allen Teilnehmern in bleibender Erinnerung.

Anfang der 70er Jahre erfolgte der Umzug der Entomologie in die neuen Räume im Parterre mit direktem Zugang zum Botanischen Garten, mit eigenem Gewächshaus und Labor mit Klimakammern, wo Peter unter kontrollierten Bedingungen die ernährungsphysiologischen Versuche mit Blattläusen für seine Doktorarbeit durchführen konnte. Bezeichnend für Professor Lampel war, dass er beim Umzug den neuen „Cheschreibtisch“, der ihm zustand, seinem Assistenten überliess und mit seinem bisherigen Mobiliar in sein neues Büro zog. Nach der Wahl von PETER HERGER zum Direktor des Natur-Museums Luzern 1975 wurde MARKUS BUR Nachfolger.

Als erste Assistentenaufgabe musste Markus die Skripte, damals noch auf Wachsmatrizen, für die überarbeiteten Wirbellosenpraktika von Herrn Lampel neu schreiben. Die Tradition der Insektenexkursionen hat er auf Wunsch seines Chefs weitergeführt. So fanden jährlich grössere Exkursionen ins

Wallis oder nach Korsika statt. Dort widmete sich Herr Lampel mit Vorliebe seinen Blattläusen, tatkräftig unterstützt von seiner Laborantin. MARKUS BUR setzte für die Doktorarbeit die ernährungsphysiologischen Versuche mit Blattläusen fort und untersuchte den Einfluss von Pflanzenhormonen auf deren Entwicklung. Wer Herrn Lampel näher kannte, schätzte seine zurückhaltende, sehr wohlwollende Persönlichkeit, aber auch sein umfassendes Wissen, welches weit über die Entomologie hinausreichte.

Seinem dritten Doktoranden ANDREAS ZURWERRA erlaubte Herr Lampel die Bearbeitung eines Fachgebietes ausserhalb der Aphidologie. Die Überprüfung der Taxonomie der grössten europäischen Eintagsfliegenfamilie, der Heptageniidae, erforderte aber zusätzliche finanzielle Mittel, die beim Schweizerischen Nationalfonds beantragt und bewilligt wurden. Dank des Geldes und der Kombination der klassischen Entomologie mit modernen molekularbiologischen Nachweismethoden wuchs der Personalbestand der Entomologie. Diverse Diplom- und Doktorarbeiten konnten verfasst werden. Als Redaktor des "Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg" und gewissenhafter Wissenschaftler achtete Herr Lampel stets, dass die zu publizierenden Arbeiten frei von Widersprüchen und sprachlich korrekt verfasst wurden.

DANIEL HEFTI pris le relais des recherches sur les Heptageniidae et l'écologie des éphéméroptères. Monsieur Lampel se montra très ouvert à des idées et des méthodologies nouvelles. Il mettait volontiers son expérience à disposition, notamment lors des publications qu'il relisait de manière critique et constructive. Outre ses compétences professionnelles, il laisse le souvenir d'une personnalité attachante par son humanité et ses connaissances encyclopédiques.

Mit ERWIN JÖRG erhielten nach acht Jahren Eintagsfliegenforschung die Blattläuse wieder ihre Bedeutung zurück. Schon in der Diplomarbeit über die Aphiden der inneralpinen Trockentäler konnten er und Herr Lampel zahlreiche für die Schweiz neue Arten nachweisen. *Macrosiphoniella vallesiaca* war sogar neu für die Wissenschaft. In der nachfolgenden Dissertation über die Artengruppe der schwarzen Bohnenblattläuse wurde mit Hilfe der Enzymelektrophorese ein biochemischer Bestimmungsschlüssel der Gruppe aufgestellt. Während der vielen Jahre stand Herr Lampel immer mit Rat und Tat zur Verfügung. Er war im wahrsten Sinn des Wortes ein Doktorvater. Seine analytische und akribische Arbeitsweise floss in die Forschungen

seiner „Leute“ ein. Auf den zahlreichen wissenschaftlichen Exkursionen überzeugte Professor Lampel nicht nur mit seinem grossen Wissen über Insekten und andere Tiere sondern auch mit fundierten Pflanzenkenntnissen.

CHRISTOPH WYSS war sein letzter Assistent. Der zur Bearbeitung vorgeschlagene Blattlaus-Arten Komplex erforderte die Einführung sehr hoch auflösender biochemischer Trennverfahren für Isoenzyme wie die native Polyacrylamid-Gelelektrophorese (PAGE) und die Isoelektrische Fokussierung (IEF). Die Verwendung einer speziellen PCR Technik führte zu einem Austausch mit Laboratorien in den USA, in Raleigh North Carolina, die dann zum Erlangen der benötigten praktischen Kenntnisse für drei Monate besucht werden konnten.

In diese Zeit fiel der Umzug der Entomologie, inklusive Blattlaussammlung, in die renovierten Räumlichkeiten der ehemaligen Embryologie und die Unterbringung der Invertebratensammlung in eine Kompaktusanlage.

Im Jahr 2000 trat Prof. Dr. GEROLF LAMPEL in den wohlverdienten Ruhestand. Er arbeitete aber wie gewohnt unermüdlich, mit äusserster Sorgfalt und Geduld an seinem letzten Buch weiter, das 2007 veröffentlicht wurde. Es handelt sich um den zweiten Teil seines Werkes über die bis heute 477 nachgewiesenen Blattlausarten der Schweiz (Fauna Helvetica 16: Sternorrhyncha – Aphidina, Vol. 2).

Prof. Dr. GEROLF LAMPEL war wohl einer der letzten Vertreter der Ära der klassischen Entomologen, die sich ausgerüstet mit Lupe und Bestimmungsliteratur ans Werk machten.

Seine gründlich vorbereiteten Kurse, denn die Lehre stand an erster Stelle, waren immer spannend und haben manch' einen Studenten und auch seine Assistenten ins Schwitzen gebracht.

GEROLF LAMPEL wird uns in seiner originellen Art, als stiller, arbeitsamer und bescheidener Kollege und Lehrer in Erinnerung bleiben.

* * *

Nachtrag des Präsidenten der Freiburger Naturforschenden Gesellschaft:

Prof. LAMPEL war von 1974 bis Ende 1996 Redaktor dieses Bulletins. Nur wer selbst diese Aufgaben innehatte, weiss wieviel Geduld und Ausdauer es braucht, um jedes Jahr interessante aber auch wissenschaftliche fundierte Artikel für das Bulletin zu gewinnen und um die druckfertigen Manuskripte auch fristgerecht der Druckerei abzuliefern. Gerolf Lampel hat diesen „*travail de bénédictin*“ somit 23 Jahre mit der für ihn typischen Ausdauer und Gewissenhaftigkeit ausgeführt wofür ihm die Gesellschaft zu grossem Dank verpflichtet ist.

Gerolf Lampel hat mehrere Beiträge für unser Bulletin verfasst:

- Untersuchungen zur Morphenfolge von *Pemphigus spirothecea* PASS. 1860 (Homoptera, Aphidodidea), 58 (1), pp. 56 – 72 (1969),
- Die Blattläuse (*Aphidina*) des Botanischen Gartens Freiburg/Schweiz, 1. Teil, 63 (2), pp. 59 – 138 (1974),
- Die Blattläuse (*Aphidina*) des Botanischen Gartens Freiburg/Schweiz, 2. Teil, 64 (2), pp. 125 – 184 (1975),
- Die Blattläuse (*Aphidina*) des Botanischen Gartens Freiburg/Schweiz, 3. Teil (Schluss), 65 (3), pp. 197 – 225 (1976),
- Die Blattläuse, eine wenig beachtete Insektengruppe, 67 (1), pp. 45 – 68 (1978),
- *Impatientinum asiaticum* NEWS., 1929, eine asiatische Blattlausart, neu im Botanischen Garten Freiburg/Schweiz, 67 (1), pp. 69 – 72 (1978).

Hansruedi Völkle